

Kleiner Bericht von **KOSTBAR**

Liebe Leitende der Kirchgemeinden in Hombrechtikon,
Liebe Mitarbeitende und Interessierte,

mit und dank Eurer grossartigen Unterstützung können wir Kostbar mit viel Freude betreiben und sehen, wie Menschen geholfen werden kann. Inzwischen ist wieder einiges gelaufen und so ist es sicher angebracht, Euch wieder einmal mit ein paar Zeilen zu informieren.

Ganz generell können wir sagen, der Wechsel zur hilfskette.ch hat sich gelohnt. Die Mengen und die Ware die uns bereitgestellt wird, ist grossartig und bedürftigen Menschen kann damit wirklich geholfen werden.

Eine Herausforderung durften wir neulich hinter uns bringen. Nämlich der Besuch vom kantonalen Labor zwecks Prüfung unserer Essensausgabe auf hygienische Standards. Der Prüfer war weitestgehend zufrieden und nun wissen wir, dass wir auch in dieser Hinsicht einen guten Job machen. Wir werden mit wenigen Anpassungen durch kommen.

Die Gästezahlen haben sich bei ca. 24-26 eingependelt. Wobei eingependelt nur bedingt stimmt, denn gegenüber meiner Aussage vor einem Monat reden wir bereits wieder von einem kleinen Anstieg. Besonders ermutigend ist, dass viele sehr regelmässig kommen. Das zeigt uns, dass das Angebot und der Umgang stimmen. Wir legen dabei grossen Wert darauf, die Bedürftigen nicht als Empfänger einer Dienstleistung zu sehen, sondern als Gegenüber.

Nebst der materiellen Versorgung stehen wir auch finanziell sehr gut da. Der Wechsel zur Hilfskette bedeutete ja unter anderem, dass wir die gesamten Einnahmen durch die Bezüger weiter geben. Doch auch wir haben Ausgaben und wollen zudem die Abgabe mit Grundnahrungsmitteln ergänzen. Trotz dieser zusätzlichen Ausgaben wächst unser Kontostand. Klar wissen wir, woher das Geld eingezahlt wurde, dennoch sehen wir es als Segen aus der Hand Gottes.

Donnerstag, 3. Juni 2021

Bei der Arbeit stellen wir nochmals etwas um und optimieren die Prozesse. Wir haben zwischenzeitlich recht knappe Besetzungen. Z.B. wenn wir in die Ferien wollen. Einige engagieren sich zwar äusserst grosszügig, aber es ist dann und wann schon mal eng. Daher sind wir nach wie vor dankbar für Mithilfe; Springer oder Fahrdienste um Ausfälle zu kompensieren.

Im Mai hatten wir noch speziellen Besuch. Die zwei Teenager, die uns mit einer Gabe in Form von „Flöckli“ (die übrigens sehr beliebt waren) beschenkt hatten, kamen zu Besuch. Sie wollten mal sehen, wie das so läuft bei uns und packten auch gleich mit an.

Dann noch ein Letztes: gedanklich sind wir bei einem nächsten Schritt und überlegen uns, ob und wie wir während Kostbar ein Bistro betreiben können. Die Idee ist, dass das Gesellige mehr Platz bekommt und wir Beziehungen aufbauen können. Das geht natürlich nur, wenn auch da wiederum einige bereit sind, mitzuhelfen. Dies wird aber bestimmt nicht vor Juli anlaufen.

Persönlich bin ich überzeugt, dass wir mit diesem gemeinsamen Projekt nicht nur einfach ein soziales Engagement betreiben, sondern auch ein Zeichen setzen, dass Kirche immer noch ein relevanter Bestandteil der Gesellschaft ist und sein soll.

Herzliche Grüsse

Daniel Egli

